


| | | | |
|--|--------|---------|-------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | Pflege | Konzept | Konzept Palliative Care |
|--|--------|---------|-------------------------|

Konzept Palliative Care

Ziel dieses Konzeptes

Mit dem vorliegenden Konzept beschreibt die Residenz Neumünster Park, was sie unter der in ihrem Leitbild genannten Palliative Care versteht und wie sie Palliative Care im Rahmen des mit der kantonalen Betriebsbewilligung für Residenz (29.03.04) und Spitex (14.11.08) gegebenen Leistungsauftrags in ihrem Betrieb umsetzen will. Das Konzept soll als übergreifender Orientierungsrahmen für alles palliative Handeln dienen. Gleichzeitig soll es deutlich machen, welche spezifisch palliativen Aspekte in der Weiterbildung der Mitarbeitenden besonders gefördert werden sollen.

Die Absicht dieses Konzeptes ist, dass es von allen involvierten Mitarbeitenden gelesen, verstanden und für die Ausrichtung der eigenen Arbeit genutzt werden kann. Deshalb ist es auch relativ kurz gefasst. Die einzelnen inhaltlichen Aspekte sollen im Teamgespräch immer wieder aufgegriffen und ihre praktische Umsetzung gemeinsam evaluiert und verbessert werden. Insofern versteht sich das vorliegende Konzept als ein Beitrag zur Qualitätssicherung der palliativen Betreuung und Pflege in der Residenz Neumünster Park und als ein Instrument, um eine palliative Sorgeskultur und eine ihr entsprechende Haltung aller Mitarbeitenden zu vertiefen.

Das Konzept ist im Rahmen eines Prozesses entwickelt worden, in dem sich die Residenz Neumünster Park auf die Vergabe des Labels „Qualität in Palliative Care“ des Schweizerischen Vereins für Qualität in Palliative Care (SQPC) vorbereitet. Es orientiert sich darum inhaltlich an den Forderungen, die das von *palliative.ch* herausgegebene Papier „Qualitätskriterien für Palliative Medizin, Pflege und Betreuung zur stationären Behandlung in Institutionen der Langzeitpflege (Liste C)“ in Punkt A. Konzept/Punkt 1/Fussnote 1 festhält.


Entwicklung von Palliative Care

Palliative Care (= Palliative Medizin, Pflege und Betreuung) entstand als Korrektur eines einseitig kurativ, d. h. an Heilung orientierten, technisch und Medizin-zentrierten Gesundheitswesens und entwickelte sich zu einem spezialisierten Versorgungskonzept und einer eigenen Sub-Disziplin von Medizin und Pflege. Sie wendet sich spezifisch Menschen zu, die an einer unheilbaren, fortschreitenden oder chronischen Krankheit leiden; Menschen also, die nicht mehr geheilt werden können, sondern deren Leiden bestmöglich gelindert und deren Lebensqualität bis ans Lebensende gefördert werden soll. Geschichtlich gesehen sind in dem, was heute Palliative Care ausmacht, zwei unterschiedliche Entwicklungen zusammengekommen: einmal die mehr zivilgesellschaftlich orientierte Hospizbewegung, sodann die mehr klinisch orientierte Palliativmedizin.

Ursprünglich fokussierte Palliative Care vornehmlich auf onkologische Patienten¹; heute verschiebt sich der Schwerpunkt langsam auf die geriatrische Langzeitpflege von multimorbiden, chronisch kranken und sterbenden Patientinnen oder Heimbewohnern. Damit ist auch das Kundenprofil des Wohn- und Pflegehauses Magnolia innerhalb der

¹ Geschlechtsspezifische Bezeichnungen wie ‚Bewohner‘ oder ‚Bewohnerin‘ werden abwechselnd verwendet und schliessen immer beide Geschlechter mit ein.

| | | | | | |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| Revision fällig: 01. 10.2023 | Verantwortlich: Pflugshaupt Claudia | Datum: 09.10.2019 | Version-Nr.: 2.1 | Gültig ab: 09.10.2019 | Seite: 1 / 8 |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|

| | | | |
|---|---------------|----------------|--------------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | Pflege | Konzept | Konzept Palliative Care |
|---|---------------|----------------|--------------------------------|

Residenz Neumünster Park benannt: Wir betreuen vor allem hochbetagte, pflegebedürftige Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Allerdings ist nicht auszuschliessen, dass in Zukunft evtl. vermehrt auch jüngere Patienten (z. B. ALS-, Apoplexie- oder MS-Patientinnen) in Alterspflege-Institutionen aufgenommen werden, die anderswo nirgends einen Platz finden. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass das vorliegende Konzept Palliative Care vor allem im Sinne einer *Palliativen Geriatrie* – oder noch spezifischer: einer *Gerontological Care*² – darstellt.

Palliative Care ist keine völlig neue Art von Behandlung. Traditionelle Medizin und Pflege haben immer schon bei unheilbaren Krankheiten palliativ gehandelt. Moderne Palliative Care zeichnet sich aber durch eine Reihe von spezifischen Akzenten aus, die zusammengenommen das besondere Profil palliativen Handelns ausmachen und einen Versorgungs- und Forschungsbereich darstellen, in dem in jüngster Zeit eine beachtliche Ausweitung von Kenntnissen und Kompetenzen erreicht wurde.

Die WHO-Definition

Das in diesem Konzept dargelegte Verständnis von Palliative Care stützt sich auf die grundlegende WHO-Definition von 2002:


„Palliative Care ist ein Ansatz, der die Lebensqualität von Patienten und ihren Familien verbessert, die sich mit Problemen konfrontiert sehen, wie sie mit lebensbedrohlichen Erkrankungen verbunden sind. Dies geschieht durch die Verhütung und Linderung von Leidenszuständen, indem Schmerzen und andere Probleme (seien sie körperlicher, psychosozialer oder spiritueller Art) frühzeitig entdeckt sowie korrekt untersucht und behandelt werden.

Palliative Care

- bietet Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen;
- bejaht das Leben und betrachtet Sterben als einen normalen Prozess;
- hat weder die Absicht, den Eintritt des Todes zu beschleunigen, noch ihn hinauszuzögern;
- integriert psychologische und spirituelle Aspekte der Fürsorge für Patienten;
- bietet ein System von Unterstützung an, um Patientinnen zu helfen, bis zum Tode so aktiv wie möglich zu leben;
- bietet ein System von Unterstützung an, um Familien zu helfen, während der Krankheit des Patienten und in ihrem eigenen Trauerprozess mit den Belastungen umgehen zu können;
- nutzt einen Teamansatz, um auf die Bedürfnisse von Patientinnen und ihren Familien einzugehen, was – soweit erforderlich – auch Beratung im Trauer-

² Gerontological Care ist ein Konzept, das vom Institut Neumünster, einem Schwesterbetrieb der Residenz Neumünster Park, in Verbindung mit der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz entwickelt worden ist. Es betont den interdisziplinären Charakter durch die Verbindung von Palliative Care mit medizinisch orientierter Geriatrie und sozialwissenschaftlicher Gerontologie. Vgl. B. Fäh et al., Kultur der Mitmenschlichkeit bindet Hochbetagte in die Gesellschaft ein. *Gerontological Care: Paradigma zur Unterstützung alter Menschen mit hoher Fragilität*, CURAVIVA 1/2012, 29-32.

| | | | | | |
|--|--|-----------------------------|----------------------------|---------------------------------|------------------------|
| Revision fällig: 01. 10.2023 | Verantwortlich: Pflughaupt Claudia | Datum: 09.10.2019 | Version-Nr.: 2.1 | Gültig ab: 09.10.2019 | Seite: 2 / 8 |
|--|--|-----------------------------|----------------------------|---------------------------------|------------------------|

| | | | |
|--|--------|---------|-------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | Pflege | Konzept | Konzept Palliative Care |
|--|--------|---------|-------------------------|

prozess einschliesst;

- verbessert die Lebensqualität und kann auch den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen;
- kann bereits früh im Krankheitsverlauf zur Anwendung kommen, in Verbindung mit anderen Therapieformen wie z. B. Chemotherapie oder Bestrahlung, die darauf abzielen, das Leben zu verlängern. Dabei sind Untersuchungen eingeschlossen, die dazu dienen, belastende klinische Komplikationen besser zu verstehen und zu behandeln.“

Zentrale Aspekte von Palliative Care


Werthaltung und Menschenbild

- Palliative Care sieht den **Menschen als Ganzheit**
 - mit seinen körperlichen, psychischen, kognitiven, spirituellen, sozialen und kulturellen Prägungen und Bedürfnissen, zu denen auch das eigene Mann- oder Frausein gehört. Darum greift sie über den Bereich von Medizin und Pflege hinaus: Soziale Lebenslagen, psychisches Befinden und spirituelle Fragen nach Sinn und Heil bekommen ein eigenes Gewicht;
 - mit seinen Defiziten *und* Ressourcen,
 - mit kranken *und* gesunden Anteilen,
 - in seinen zunehmenden, seinen gleich bleibenden *und* seinen abnehmenden Entwicklungen, die alle zum Ganzen eines menschlichen Lebens dazu gehören.
- Palliative Care geht von der unverlierbaren, an keine Bedingungen geknüpften **Würde jedes Menschen** – auch des schwer kranken, dementen und pflegebedürftigen Menschen – aus, die in jeder Situation und bei aller Behandlung zu respektieren ist.
- Palliative Care unterstützt unheilbar kranke Menschen darin, ihre **eigenen Ressourcen** zu nutzen und bis zuletzt ein möglichst **selbstbestimmtes Leben** zu führen.
- Palliative Care betrachtet **Sterben als wichtigen, natürlichen Prozess**, der zum Leben gehört und weder aktiv zu beschleunigen noch immer weiter hinauszuzögern ist. Wo keine Heilung mehr möglich ist und die Krankheit auf den Tod zu führt, gilt es in einem differenzierten ethischen Entscheidungsprozess zu klären, wann auf lebensverlängernde Massnahmen zu verzichten ist. Palliative Care setzt alles daran, den Prozess des Sterbens möglichst friedlich, ohne verhinderbare belastende Symptome zu gestalten sowie den Abschieds- und Trauerprozess hilfreich zu begleiten. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die jeder Bewohnerin gestatten, den Sterbeprozess individuell so zu durchleben, wie es ihr entspricht.

Palliative Care begegnet der Heimbewohnerin in einer **Grundhaltung**

- des Respekts vor ihrer Würde und ihrer Autonomie,
- der Achtung vor ihrer Biografie, ihrer religiös-weltanschaulichen Einstellung sowie ihren moralischen Überzeugungen,
- der mitfühlenden Solidarität (*compassion*) und

| | | | | | |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| Revision fällig: 01. 10.2023 | Verantwortlich: Pflugshaupt Claudia | Datum: 09.10.2019 | Version-Nr.: 2.1 | Gültig ab: 09.10.2019 | Seite: 3 / 8 |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|

| | | | |
|--|--------|---------|-------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | Pflege | Konzept | Konzept Palliative Care |
|--|--------|---------|-------------------------|

- der Stärkung ihrer eigenen Ressourcen (*empowerment*) und ihrer inneren Widerstandskraft (*Resilienz*).

Eckpfeiler professionellen Handelns

Aus der beschriebenen Werthaltung und dem skizzierten Menschenbild ergeben sich eine Reihe von grundlegenden Eckpfeilern einer professionellen Palliativkultur:


Radikale Orientierung an den Betroffenen

- Palliative Care weiss sich einer radikalen Orientierung an den Betroffenen verpflichtet. Die subjektive Sicht und Deutung ihrer eigenen Krankheit, die Wertvorstellungen, die Prioritäten – kurz: **der autonome Wille einer Heimbewohnerin oder eines Heimbewohners ist letztlich massgebend** für alle Behandlung, Betreuung und Begleitung. Dieser Wille ist immer wieder sorgfältig in Erfahrung zu bringen. Damit kranke und sterbende Menschen durch ambivalente Gefühle hindurch überhaupt einen autonomen Willen bilden und entsprechende Entscheidungen fällen können, braucht es **tragfähige Vertrauensbeziehungen** und eine **offene Gesprächskultur**, die sich die nötige Zeit nimmt.
- Palliative Care erfolgt oft unter **erschweren Kommunikationsbedingungen**, etwa angesichts demenzkranker oder anderer urteilsunfähiger Patienten, aber auch generell im Blick auf Menschen mit Schwierigkeiten, sich verständlich auszudrücken. Situationen, in denen Menschen mit schwerem Leiden in existenziellen Grenzsituationen zwischen Leben und Tod konfrontiert sind, erfordern darum besondere Sensibilität im Kommunizieren mit den Betroffenen und ihren Angehörigen/ Bezugspersonen.
- Palliative Care sieht den einzelnen Menschen immer als Teil eines sozialen Beziehungsgeflechts. Sie bemüht sich darum, **Angehörige/Bezugspersonen** soweit dies gewollt wird in die Betreuung einer Heimbewohnerin einzubeziehen und sie ihrerseits in ihren Fragen und Bedürfnissen zu unterstützen. Letztlich ist es aber immer der Heimbewohner selbst, der bestimmen kann, wer als seine Angehörigen/Bezugspersonen zu gelten hat.

Differenzierte ethische Urteilsbildung

- Palliative Situationen sind oft gekennzeichnet durch eine besondere Verletzlichkeit und Abhängigkeit der betroffenen Personen. Gerade hochaltrige Menschen fühlen sich oft zu schwach, um ihre Rechte selber durchzusetzen. Umso mehr gehört zu einer Palliativkultur die Bereitschaft und die Kompetenz zu einer differenzierten ethischen Urteilsbildung.
- Im Zentrum ethischer Orientierung steht die Verpflichtung, dem alten Menschen diejenige Fürsorge zukommen zu lassen, die seine Lebensqualität optimal unterstützt und die es ihm gestattet, bis zuletzt ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen.

| | | | | | |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| Revision fällig: 01. 10.2023 | Verantwortlich: Pflugshaupt Claudia | Datum: 09.10.2019 | Version-Nr.: 2.1 | Gültig ab: 09.10.2019 | Seite: 4 / 8 |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|

| | | | |
|--|--------|---------|-------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | Pflege | Konzept | Konzept Palliative Care |
|--|--------|---------|-------------------------|

In der Langzeitpflege hochbetagter Menschen hat man es oft mit Situationen zu tun, in denen die betroffene Person urteilsunfähig ist und deshalb stellvertretend für sie entschieden werden muss. Um in solchen Situationen ihrem unverlierbaren Autonomie-Anspruch gerecht zu werden, ist nach dem **mutmasslichen Willen** der betroffenen Person zu fragen. Dieser ist in einem Prozess **sorgfältiger ethischer Urteilsbildung** unter Einbezug aller relevanten Mitbeteiligten und unter Berücksichtigung einer allenfalls vorhandenen Patientenverfügung zu eruieren.


Interdisziplinarität – Interprofessionalität – Interinstitutionalität

- Der ganzheitliche Ansatz von Palliative Care legt ein besonderes Gewicht auf eine gut zusammenspielende Interdisziplinarität (zwischen den verschiedenen fachlichen Disziplinen) und Interprofessionalität (zwischen verschiedenen Berufen). Alle beteiligten Professionen und Disziplinen sind aufgefordert,
 - das einzubringen, was sich aus ihrer speziellen **Wahrnehmung** zur Analyse der Situation einer bestimmten Heimbewohnerin sagen lässt,
 - das an **Handlungsmöglichkeiten** zu benennen, was von ihrer Fachkompetenz und von ihrem Fachgebiet her möglich wäre,
 - im gemeinsamen, **interdisziplinären Gespräch** unter Einbezug der betroffenen Person selbst und/oder ihrer Angehörigen/Bezugspersonen nach der angemessensten Form der Behandlung und Betreuung zu suchen.
 Interdisziplinarität meint gemeinsames Beraten und ist mehr als ein blosses Nebeneinander unterschiedlicher Disziplinen.
- Wichtig ist für Palliative Care auch eine gute **Kommunikation an den Schnittstellen verschiedener Institutionen** einer Behandlungskette (z. B. Hausarzt, örtliche Spitex, Spital, Pflegeheim). Gemeinsames Beraten und klare Absprachen sind Voraussetzung für eine qualitativ hochstehende, sinnvoll zusammenhängende und sich ergänzende Betreuung einer Person.
- Palliative Care lebt nicht nur vom Engagement der Angehörigen und der professionell Behandelnden und Betreuenden in Spital oder Heim. **Freiwillige**, die für ihre Arbeit ausgebildet und qualifiziert sind, spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Von Anfang der Hospiz- und Palliative Care-Bewegung an sind Freiwillige ein zentrales Element dieses Versorgungsansatzes gewesen und sie werden es auch in Zukunft bleiben.

Vertiefte Kompetenz in der Linderung von belastenden Symptomen

- Palliative Care ist durch vorausschauendes Handeln gekennzeichnet, das versucht, mögliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und durch präventive Massnahmen mögliche Probleme zu vermeiden.
- Ein Kernstück von Palliative Care besteht in der fachlichen Kompetenz, körperliche Schmerzen sowie psychisches, soziales und spirituelles Leiden (*total pain*/allumfassenden Schmerz) wirksam zu lindern. Die Möglichkeiten eines hilfreichen **Umgangs mit belastenden Symptomen** von Beschwerden wie Schmerzen, Verstopfung (Obstipation), Atemnot (Dyspnoe), Übelkeit (Nausea), Angst, Depression, Appetit-

| | | | | | |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| Revision fällig: 01. 10.2023 | Verantwortlich: Pflugshaupt Claudia | Datum: 09.10.2019 | Version-Nr.: 2.1 | Gültig ab: 09.10.2019 | Seite: 5 / 8 |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|

| | | | |
|--|--------|---------|-------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | Pflege | Konzept | Konzept Palliative Care |
|--|--------|---------|-------------------------|

losigkeit, Erschöpfung (Fatigue) oder terminale Unruhe haben in jüngster Zeit beträchtlich zugenommen und stellen einen wesentlichen Beitrag zum Ziel von Palliative Care dar, einer betroffenen Person trotz unheilbarer Krankheit ein möglichst hohes Mass an Lebensqualität zu ermöglichen. Solche Linderung belastender Symptome gehört zu jeder palliativen Grundversorgung.

- Wo entsprechende Massnahmen nicht genügen, ist auf das zusätzliche Angebot spezialisierter Palliativversorgung (z.B. durch die palliativen Dienste des Spitals Zollikerberg oder ein mobiles Palliative Care Team) zurückzugreifen.
- Dabei können in einem insgesamt palliativen Behandlungsprozess durchaus auch **einzelne kurative Massnahmen** (z. B. eine Operation oder eine Gabe von Antibiotika) eine sinnvolle Bedeutung haben.


Evaluierung

- Palliative Care ist ständig bereit, auf Veränderungen und neue Situationen einzugehen und bedarf deswegen **laufender Evaluation**, um sich immer wieder auf bestmögliche Weise auf die aktuelle Situation und die aktuellen Bedürfnisse einer Heimbewohnerin einzustellen. Voraussetzung dafür sind auf Seiten des Personals Flexibilität und selbstkritische Hinterfragung eingespielter Routine.
- Wie der einzelne Behandlungsprozess bedarf auch die eigene palliative Praxis und Kultur insgesamt immer wieder der selbstkritischen **Evaluation auf unterschiedlichen Ebenen**. Solche Evaluation dient der Qualitätssicherung und der internen Weiterbildung und soll regelmässig in adäquater Form erfolgen.
- Schliesslich soll auch das vorliegende **Palliative Care-Konzept alle vier Jahre neu evaluiert** und gegebenenfalls modifiziert werden. Bei einschneidenden institutionellen Veränderungen kann eine solche Evaluation auch schon früher erfolgen.

Verantwortlichkeiten für die Entwicklung der Palliative Care in der Residenz Neumünster Park

- Die Verantwortung für die Entwicklung von Palliative Care liegt bei der Leitung Residenz Neumünster Park und bei der Leitung Pflege und Betreuung Wohn- und Pflegehaus Magnolia.
- Zur fachlichen Unterstützung steht ihnen dabei ein qualifiziertes, interdisziplinär zusammengesetztes Palliative Care Team unter der Leitung der Fachexpertin Palliative Care Residenz zur Verfügung.
- Als spezielle Plattform für Weiterbildung im Bereich von Palliative Care existieren die ca. zweimal jährlich stattfindenden Palliativzirkel.

| | | | | | |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| Revision fällig: 01. 10.2023 | Verantwortlich: Pflugshaupt Claudia | Datum: 09.10.2019 | Version-Nr.: 2.1 | Gültig ab: 09.10.2019 | Seite: 6 / 8 |
|---------------------------------|--|----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|

| | | | |
|--|---------------|----------------|--------------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | <p>Pflege</p> | <p>Konzept</p> | <p>Konzept Palliative Care</p> |
|--|---------------|----------------|--------------------------------|

Leistung und Kernkompetenzen der Residenz Neumünster Park

- Der **Leistungsauftrag** der Residenz Neumünster Park ergibt sich aus der kantonalen Betriebsbewilligung für die Residenz (29.03.04) und die Spitex (14.11.08).
- Das **Leistungsangebot** der Residenz Neumünster Park untergliedert sich in drei Kategorien:
 - *Residenz-Wohnungen* für alte Menschen, die anfänglich noch selbstständig ihren Alltag bewältigen, aber je nach Bedarf modularisierte Dienstleistungen (der residenz-eigenen Spitex, des Hausdienstes, der Gastronomie etc.) beziehen können. Durch die residenzeigene Spitex können sie kurativ und palliativ betreut werden. Die medizinisch-pflegerische Versorgung soll den Bewohnerinnen gestatten, möglichst lange, unter Umständen bis zu ihrem Tod, in der Residenzwohnung zu bleiben. Wenn dies aufgrund des pflegerischen Betreuungsaufwandes nicht mehr möglich ist und/oder wenn die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann, können Bewohner ins Wohn- und Pflegehaus Magnolia umziehen, sobald dort ein Zimmer frei wird.
 - *Wohn- und Pflegehaus Magnolia* für Bewohnerinnen mit erhöhtem Pflegebedarf. Hier werden alte Menschen entweder bis zu ihrer Rückkehr nach Hause (Übergangspflege) oder bis zu ihrem Lebensende betreut.
 - *Diakonissenmutterhaus* als Ruhesitz der Diakonissen-Schwesternschaft Neumünster. Das Diakonissenmutterhaus steht zwar unter eigener Leitung, bezieht aber sämtliche Pflegeleistungen über die Residenz Neumünster Park.

Das vorliegende Palliative Care-Konzept gilt für alle drei Kategorien.

Die Dienstleistungen werden durch die Residenz-Mitarbeitenden erbracht, zu denen Fachpersonen aus den Gebieten der Medizin, der Pflege, des Hausdienstes, der Gerontologie, der Musiktherapie, der Aktivierung, der Seelsorge und der Ethik gehören. Dazu kommen weitere Fachleute aus Gebieten wie der Physio-, Ergo- und Logotherapie, der Hotellerie, Gärtnerei und der Verwaltung.


Die Leistungen werden nach den gängigen fachlichen Standards (state of the art) erbracht und regelmässig durch Visitationen des Bezirksrats Meilen im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich kontrolliert.

- Zu den **Kernkompetenzen** der Residenz Neumünster Park zählen die Pflege, Betreuung und Begleitung alter Menschen bis zu ihrem Lebensende.

Situierung im Versorgungsnetz

- Die Residenz Neumünster Park ist Teil der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule, zu der auf demselben Areal in unmittelbarer Nachbarschaft das Spital Zollikerberg gehört. Ihm wiederum sind spezialisierte Dienstleistungen angegliedert wie ein Dialysezentrum, eine eigene Palliativstation, ein Therapiezentrum mit Physio- und Ergotherapie, eine spezialisierte ärztliche Schmerztherapie und eine Reha-Klinik. Durch diese Nähe und die institutionelle

| | | | | | |
|---|--|------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| <p>Revision fällig: 01. 10.2023</p> | <p>Verantwortlich: Pflugshaupt Claudia</p> | <p>Datum: 09.10.2019</p> | <p>Version-Nr.: 2.1</p> | <p>Gültig ab: 09.10.2019</p> | <p>Seite: 7 / 8</p> |
|---|--|------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-------------------------|

| | | | |
|---|---------------|----------------|--------------------------------|
|  <p>Residenz Neumünster Park individuelles und sicheres Wohnen im Alter</p> | Pflege | Konzept | Konzept Palliative Care |
|---|---------------|----------------|--------------------------------|

Verbundenheit innerhalb ein und derselben Stiftung stehen der Residenz Neumünster Park niederschwellig zahlreiche Ressourcen zur Verfügung, die das eigene Angebot ergänzen können.

- Zwei Ärztinnen mit Zusatzausbildung in Geriatrie und Palliative Care und einer gemeinsamen Praxis auf dem Areal der Stiftung wirken als Heimärztinnen und betreuen die Mehrzahl der Bewohnerinnen des Wohn- und Pflegehauses Magnolia sowie des Diakonissenmutterhauses. Sie vertreten sich gegenseitig und sichern so eine Erreichbarkeit rund um die Uhr.
Daneben besteht eine enge Zusammenarbeit mit externen Hausärzten, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner betreuen (Vereinbarung s. Anhang).

Weiter besteht eine Zusammenarbeit mit der auf unserem Areal situierten Akademie für Traditionelle Chinesische Medizin, mit der örtlichen Spitex von Zollikon, mit dem Alterszentrum Hottingen in Zürich (das ebenfalls zur Stiftung gehört), mit einer in stiftungseigenen Räumlichkeiten eingemieteten gerontopsychiatrischen Praxis in Zürich und mit dem spezialisierten Team Palliativa Zürich.

Anforderungsprofil der Teams

- Das Mitarbeiterteam der Residenz Neumünster Park setzt sich wie folgt zusammen:
 - 40 % Pflegefachpersonal und FaGe/FaBe, 60 % Pflegeassistentinnen/Pflegehilfen
 - Lernende in den Bereichen FaGe und Attest Assistentin Gesundheit und Soziales
 - Mitarbeitende mit Zusatzausbildungen in Gerontologie und Palliative Care.

Wichtigste Betriebsabläufe

Zu den wichtigsten, klar definierten Betriebsabläufen zählen

- das Eintrittsprozedere
- das Austrittsprozedere
- der Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen (s. Kap. K, Qualitätskriterien für Palliative Medizin, Pflege und Betreuung, Umgang mit kritischen Zwischenfällen) Das vorliegende Konzept wird nach seiner Inkraftsetzung durch die Leitung Residenz und Leitung Pflege mit allen betroffenen Mitarbeitenden besprochen.

- Zudem wird es mit allen neuen Mitarbeitenden in der Einführungsphase studiert und besprochen.
- Einzelne inhaltliche Aspekte sollen immer wieder an Teamsitzungen in Zusammenhang mit Beispielen aus der Praxis besprochen, vertieft und konkretisiert werden.
- Das Konzept als solches wird alle vier Jahre neu evaluiert. Verantwortlich für diese Evaluation ist die Leitung Pflege in Zusammenarbeit mit dem Palliative Care Team unter Einbezug des Palliativzirkels.

| | | | | | |
|--|---|-----------------------------|----------------------------|---------------------------------|------------------------|
| Revision fällig: 01. 10.2023 | Verantwortlich: Pflugshaupt Claudia | Datum: 09.10.2019 | Version-Nr.: 2.1 | Gültig ab: 09.10.2019 | Seite: 8 / 8 |
|--|---|-----------------------------|----------------------------|---------------------------------|------------------------|